



Programm der Protestwoche
vom 20. - 24.04.2009
an der Fakultät
Erziehungswissenschaft,
Psychologie,
Bewegungswissenschaft

Moni allein zuhaus‘

oder

„Das Unglück muss zurückgeschlagen werden!“

Es ist 2009. Der eisige Wind des Neoliberalismus lässt Monika Auweter-Kurtz alleine in ihrem Büro sitzen. Sie ist Präsidentin der Universität Hamburg. Auf ihrem Schreibtisch liegt ein Brief, ein Brief vom schwarz-grün gepanschten Hamburger Senat. Das Schreiben beinhaltet Vorgaben und Forderungen, wie sie diese Universität zu leiten habe. Sie beginnt zu lesen... Lauter englische Begriffe springen ihr ins Gesicht und immer wieder die Wörter „Standort“, „Unternehmen“, „Exzellenz“, „Elite“, „Konkurrenz“ und „Wettbewerb“. Ja, damit kann sie etwas anfangen. Das findet sie gut. Aber Moment mal, unter den Vorgaben ist noch Platz für ihre eigenen Notizen. Sie darf sich selbst auch noch etwas ausdenken. Hm, aber ihr fällt da nicht so recht etwas ein. Die Wörter kennt sie schon und sie gefallen ihr ziemlich gut, was sollte man sonst auch sagen?!

Und seit ihrem Amtsantritt im Jahre 2006 hat sie schon viele der Vorgaben umgesetzt und durch viele ihrer Aktionen auch schon einige Pluspunkte bei der Handelskammer und natürlich beim Hamburger Senat ergattern können. So hat sie z.B. gebührenfreie Bildung an den Hochschulen mehr oder weniger erfolgreich abwickeln können. An und in jeder Ecke der Universität darf Konsumterror ausgeübt werden und sogar ein BILD-Werbe-Stand durfte sich in Ruhe seinen Platz auf dem Campus suchen. Der ehemalige Wissenschaftssenator Dräger (jetzt bei Bertelsmann angestellt) wäre stolz auf sie. Andere Aktionen, wie der Maulkorberlass gegen missliebige DozentInnen, waren eher ungeschickt, da es die Mitglieder der Universität gestärkt hat, die ihre Politik als nicht haltbar betrachten. Daher ist sie nun misstrauisch und hat Angst von ihrem Thron gestoßen zu werden. Öffentlich mit kritischen Studierenden zu sprechen und sich für ihre Maßnahmen zu rechtfertigen, erscheint ihr da auch als zu waghalsig. Und wenn es doch mal zu Gesprächen im kleinen Kreise kommt, dann droht sie schon mal gerne mit mehr Finanzkürzungen für eine ganze Fakultät.

Die Universität wird seit Jahren unterfinanziert, wer braucht auch Bildung? Die Studiengebühren wurden eingeführt, um an dem Unitopf noch mehr zu sparen und den vorherigen Stand mit dem Geld der Studierenden aufzufüllen. Das reicht dennoch nicht. So saß Moni an ihrem Schreibtisch und überlegte, wie sie das vorhandene Geld aus dem Topf am sinnvollsten verteilt. *„Hmmm, Geistes- und Sozialwissenschaften bringen kein Geld auf dem Markt und sind mir sowieso viel zu kritisch...dieses ständige Nachfragen...und ich kann ja nie drauf antworten“*, dachte sie, und strich somit

insbesondere der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft 11% des Budgets. *„Hoffentlich sehen die bald selber ein, dass das so nichts mehr bringt. Zudem gibt es ja zum Glück auch das Bachelor-Master-System, dass die Leute schnell wieder raus aus der Universität bringt, ins Berufsleben schmeißt und jegliches kritisches STUDIEREN unterbinden wird. Wie gut, dass diese Reform demokratische Mitbestimmungsrechte mehr und mehr zerstört, so haben die Blagen bald gar nichts mehr zu sagen.“*

Wenn Studierende und Lehrende dagegen aufstehen, dann zieht sie sich schnell zurück in ihr Schneckenhaus und verweist oder verweigert einfach die Aussage. Im Zweifelsfall wird dann auch schon mal eine Leibgarde aus privaten Sicherheitsdiensten engagiert (wie bei den letzten Ersemesterbegrüßungen, die zusammen mit einem Vertreter der CDU abgehalten wurde), die sie vor den bösen Studierenden schützen soll. „Die Leute einzuschüchtern hat früher auch schon immer gut funktioniert in Situationen, in denen ich anders nicht weiterkam“, wird sie sich gedacht haben.

Zum Glück hat sie viele Freunde bei der CDU. Die helfen ihr. Was die allerdings genau wollen, hat Sie noch nicht so ganz kapiert. Aber ist ja auch egal, Hauptsache Sie hat einen Chauffeur und einen Bodyguard. Wenn die da auf ihren Treffen ständig vom Markt sprechen. Wer ist das eigentlich, dieser Markt? Und was hat das eigentlich mit dieser Uni zu tun?

Und was macht diese Deform-Reform eigentlich mit dieser Uni und mit ihren Mitgliedern?

Am 20.04.2009 startet die Protestwoche an unserer Fakultät. In dieser Woche wollen wir den regulären Unibetrieb stilllegen und uns diesen und anderen Fragen theoretisch und praktisch widmen. Wie wünschen wir uns unsere Universität und wer kann uns daran hindern, diese Wünsche umzusetzen?

Wir sind so viele und es ist dringend an der Zeit gemeinsam loszulegen. Lasst uns die Präsidentin besuchen und politisch Druck auf Sie ausüben, lasst uns Alternativen finden und umsetzen, lasst uns diese Universität wieder zu einer Universität werden lassen!

Im Folgenden findet ihr unsere Forderungen, die in den letzten Monaten von der Organisationsgruppe der Protestwoche erstellt worden sind sowie das vorläufige Programm.

Bei Fragen im Vorfeld, tretet dem Raum **„Rettet die Bildung“** im **EduCommSy** bei, sprecht euren FSR an und mischt eure Seminare und FreundInnen auf!!

Vorläufiges Programm der Protestwoche

Im Folgenden ist das vorläufige Programm für die Protestwoche zu finden. Dies soll aber auf keinen Fall alles sein. Mit der Protestwoche soll ein zeitlicher Möglichkeitsraum geschaffen werden, in dem jenseits von Leistungsdruck ein Austausch über die aktuellen Umstrukturierungen, deren Ursachen und Folgen, die derzeitigen Studienbedingungen und Lehrinhalte, über Perspektiven und Ziele studentischen Protests und darüber hinaus ermöglicht werden soll.

Jede und jeder Studierende und Lehrende ist aufgefordert, diesen Raum für selbstorganisierte Workshops, Seminare und Aktionen zu nutzen.

Die Bekanntmachung neuer Termine kann innerhalb der Woche jederzeit über den Infotisch im Foyer erfolgen, aber auch schon im Vorfeld über den EduCommsy-Raum „Rettet die Bildung“. *Let's organize!*

MONTAG

10:00 Uhr

Auftaktveranstaltung zur Protestwoche @ Anna-Siemsen-Hörsaal



Prof. Dr. Karl-Josef Pazzini
„Misstrauen und Kontrollwahn“
@ VMP8 / R. 208



Prof. Dr. Wolfgang Legler
„Plakat-Druck-AG“
@ VMP8 / R.404 / K16
bis 15 Uhr

10:30 Uhr

Prof. Dr. Ulrike Greb
„Bildungsanspruch universitärer
Lehrerbildung und
Studienbedingungen“
@ Sed19 / R.147

16:00 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Legler
„Bildungsökonomie und Kunst-
pädagogik – Wie Politik und
Wirtschaft die Entwicklungen des
Zeichen- und Kunstunterrichts
mitbestimmt haben“
@ VMP8 / R.05

18:00 Uhr

Enno Jansen (Gewerkschaftliche
Hochschulgruppe)
Film & Diskussion „Auf der Suche
der Schule der Zukunft“
([http://www.hamburg.de/
schulreform/film/](http://www.hamburg.de/schulreform/film/))
Ort: wird noch bekannt gegeben

DIENSTAG

10:00 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Legler
„Plakat-Druck-AG“
@ VMP8 / R.404 / K16

Prof. Dr. Andrea Liesner
„Gesellschaftliche Bedingungen
von Bildung und Erziehung“
Ort: Rathausmarkt / Heine-Denk-
mal

13:30 Uhr

Prof. Dr. Karl-Josef Pazzini
„Politik und Kunst-Pädagogik“
@ VMP8 / R.208

14:00 Uhr

Prof. Dr. Andrea Liesner
„Grundbegriffe, Theorien und
Methoden der
Erziehungswissenschaft“
Ort: Rathausmarkt /
Heine-Denkmal



AG Freie Schulen
„Freie Schulen“ – Für welche
Schule lernen wir eigentlich?
(Workshop)

Ort: wird noch bekannt gegeben

16:00 Uhr

Junge GEW
„Neue Schulstruktur“ und
„Arbeitsbedingungen im Referen-
dariat (Workshop)“
Ort: wird noch bekannt gegeben

18:00 Uhr

Stephan Münte-Goussar
„ePortfolio – Tool der Selbstthema-
tisierung für den
Selbstunternehmer 2.0“
Ort: wird noch bekannt gegeben

MITTWOCH

10:00 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Legler
„Plakat-Druck-AG“
@ VMP8 / R.404 / K16

12:00 Uhr

Prof. Dr. Karl-Josef Pazzini
„Auswirkungen der „Reform“ des
Studiums
auf Haltungen, Stile und Inhalte“
@ Audimax II

16:00 Uhr

Prof. Dr. Ingrid Lohmann
„Knowledge and Power in the
Global Economy: The Effects of
School Reform in a Neoliberal/
Neoconservative Age“
@ VMP8 / R.08

DONNERSTAG

10:00 Uhr

Dr. Sara Fürstenau
„Grundbegriffe, Theorien und Me-
thoden der
Erziehungswissenschaft – heute:
Humboldt“
@ VMP8 / R.211



Prof. Dr. Ulrike Greb
„Bildungsanspruch universitärer
Lehrerbildung und
Studienbedingungen“
@ Sed19 / R.147



Prof. Dr. Wolfgang Legler
„Plakat-Druck-AG“
@ VMP8 / R.404 / K16

12:00 Uhr

Prof. Dr. Andrea Liesner
„Grundbegriffe, Theorien und
Methoden der
Erziehungswissenschaft“
Ort: Rathausmarkt /
Heine-Denkmal

14:00 Uhr

Prof. Dr. Andrea Liesner
„Bildung – Halbbildung – Unbil-
dung“
Ort: Rathausmarkt / Heine-Denk-
mal

ab 16:00 Uhr

Campus-Festival
mit

Friekshow (www.myspace.com/friekshow),
Capoeira (www.capoeira-angola-hamburg.de),
King Kong Disko
(www.kingkongsound.de),
DJ Philip,
Gitarre und Schlagzeug,
angefragt:
Kapelle Herrenweide
(www.myspace.com/kapelleherrenweide),
Invisible Urclé (<http://www.myspace.com/invisibleurclé>)

@ Campus / Café Knallhart

FREITAG

10:00 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Legler
„Plakat-Druck-AG“
@ VMP8 / R.404 / K16

14:00 Uhr

Demonstration
„Bildung in der Krise“
Start: Bhf. Dammtor

Demonstration
der Fakultät Erziehungswissenschaft,
Psychologie, Bewegungswissenschaft
Bildung in der Krise

Freitag den 24. April 2009
Auftakt: 14:00 Uhr, Bhf. Dammtor



Die Demo findet im Rahmen der Protestwoche (20.- 24.04.) statt.
Infos unter EduCommSy "Rettet die Bildung", Code 123

Unsere Forderungen

(erstellt von der Vorbereitungsgruppe der Protestwoche)

Der herrschende Status Quo an der Universität Hamburg, vor allem im Bereich der Lehrer_innenbildung, wird von uns als unhaltbar abgelehnt. Eine gesellschaftliche Stärkung des Lehrberufs und eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Bildung, jenseits von wirtschaftlicher Verwertbarkeit, ist unserer Meinung nach alternativlos.

Wir fordern ein sofortiges Ende der nach neoliberalen Prinzipien ausgerichteten Ökonomisierung der Universität. Die damit verbundene Entdemokratisierung muss umgekehrt werden. Inneruniversitär soll eine Rückbesinnung auf einen pädagogisch vorbildlichen und demokratischen Umgang miteinander gelebt werden. Nur so kann eine Universität als ein positiver Teil der Gesellschaft wahrgenommen und jenseits der Schaffung von Expert_innenwissen legitimiert werden. In diesem Zusammenhang fordern wir auch die Abschaffung von STiNE und eine demokratische Legitimation des Hochschulrats. Hieraus folgt auch die Konsequenz, dort studentische Vertretung zu verankern.

An die Stelle von wirtschaftlichen Interessen muss ein staatlicher Bildungs- und Kulturauftrag treten, in dessen Rahmen sich die Universitäten und deren Studierende autonom entwickeln können. Nur auf diesem Weg kann sich eine Gesellschaft weiter entwickeln und zu mehr werden als nur die Summe ihrer Einzelteile. Dies muss mit besseren Arbeitsbedingungen, wie zum Beispiel frei nutzbaren Arbeitsräumen oder dem Bereitstellen von materiellen Ressourcen für Forschung und Entwicklung unterstützt werden. Das bestehende Bachelor-Master-System muss abgeschafft bzw. neu gestaltet werden. Es werden dringend mehr realistische Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes Studium und damit einhergehend die Möglichkeit zur Profilbildung benötigt. Vor diesem Hintergrund fordern wir nicht nur die Vermittlung allgemeiner Kompetenzen, sondern darüber hinaus das Ermöglichen von Forschung, die realistische Chance zu Auslandssemestern und in der Behindertenpädagogik die Wiedereinführung der zweiten

Fachrichtung. Eine bessere Kooperation zwischen den Fakultäten ist unerlässlich. Zusätzlich fordern wir Masterplätze für alle Studierenden und die Abschaffung von Noten, sowie ein Ende des forcierten Konkurrenzdrucks.

Die Besetzung der, teilweise seit Jahren, offenen Professuren an der Universität kann nicht länger warten. Eine Professur pro Lernbereich bzw. Fachrichtung ist absolut unerlässlich. Die Fächervielfalt an der Universität Hamburg muss bestehen bleiben, darunter explizit das Fach Arbeitslehre. Für die Einführung der Fächer Turkistik und Alternative Kommunikation sehen wir eine dringende gesellschaftliche Notwendigkeit.

TERMINE

20.04. - 10:00 Uhr - Auftaktveranstaltung zur Protestwoche @ Anna-Siemsen-Hörsaal

23.04. - Campus-Festival @ Campus / Café Knallhart

mit Friekshow (www.myspace.com/friekshow),

Capoeira (www.capoeira-angola-hamburg.de),

King Kong Disko (www.kingkongsound.de),

DJ Philip, Gitarre und Schlagzeug,

angefragt: Kapelle Herrenweide (www.myspace.com/kapelleherrenweide),

Invisible Ur-
cle (<http://www.myspace.com/invisibleurcle>)

24.04. - 14:00 Uhr - Demonstration

„Bildung in der Krise“/Start: Bhf. Dammtor

V.i.S.d.P.: Vorbereitungsgruppe der Protestwoche (<http://www.educommsy.uni-hamburg.de/commsy.php?cid=1476605>) und

FSR Erziehungswissenschaft (www.fsr-erzwiss.de) -

Von-Melle-Park 8 - 20146 Hamburg